

„Nun geh ich also zum baf, weil ich das nun endlich darf!“
Impressionen von der baf-Jahrestagung „Innehalten- Ein Geschenk an dich“

Wenn man auf die drei gemeinsamen Tage in Neustadt zurückblickt, kann man wahrlich sagen „So schön, schön war die Zeit!“ Deshalb passt das von Catherine Wystrach für den Bunten Abend umgedichtete Lied „Vom Teenie zur Lady: baj goes baf!“ (basierend auf „Heimat“ von Freddy Quinn) perfekt um die Eindrücke meiner ersten baf-Tagung zu schildern.

Als absolute „baf-Debütantin“ kam ich ohne große Vorstellung und Erwartung zum alljährlichen Treffen der alt-katholischen Frauen: Ein bunter quirliger Haufen der unterschiedlichsten Frauen aus unterschiedlichen Gemeinden und Lebensabschnitten erwartete mich hier, um gemeinsam zu singen, zu feiern, Erfahrungen zu teilen und sich auszutauschen. Tatsächlich kannte ich dieses besondere Gemeinschaftsgefühl von meiner früheren Zeit beim baj.

Früher war ich jung und flott (so schön, schön war die Zeit!)

*Da ging ich noch zum **b-a-jott** (so schön, schön war die Zeit!)*

Die Teeniezeit - so frei - die ist jetzt - vorbei.

Tja, so spielt das Leben halt (so schön, schön war die Zeit!)

*Ich bin für den **b-a-j** zu alt (so schön, schön war die Zeit!)*

Doch ich – bin froh – andren geht´s – auch so.

Das es anderen ebenso geht, dass erfahren wir vor allem bei den Gesprächen zu den Themen der Jahrestagung: Innehalten und Dankbarkeit.

Mit einem meditativen Einstieg näherten wir uns am Donnerstagabend dem Thema „Innehalten – ein Geschenk an mich“ an. Jede Einzelne sollte sich überlegen welche Signale ihr die Notwendigkeit des Innehaltens deutlich machen und wie ihre ganz persönlichen Oasen aussehen.

Am nächsten Tag führte ein Impulsvortrag näher in das Thema ein und es war Raum für Austausch. Wie kann es mir im Alltag gelingen achtsamer und dankbarer zu leben? Was kann ich an meiner Einstellung ändern? Erstaunlich fand ich, dass die „Rezepte“ in der Gruppe da waren und viele sich bewusst waren was Ihnen gut tut und fehlt. Einzig an der Umsetzung und der Zeit im Chaos des Alltags, schien es zu fehlen. Neben der thematischen Einführung konnte jede am Nachmittag und Abend den aufgeworfenen Fragen in Workshops weiter nachgehen. Ob im Seelengarten, bei Meditation, dem Schreiben von Geschichten, beim Malen oder Gestalten eines Dankbarkeitsbuchs: Jede konnte ihre Talente und Fähigkeiten frei einsetzen oder sie auch ganz neu oder wieder entdecken. Stimmung, Geselligkeit und Gemeinschaft kam natürlich auch nicht zu kurz. Ob beim Singen, den lebendigen Morgenandachten oder beim gemütlichen Beisammensein am Abend.

Nach der offiziellen Vollversammlung am Samstag, hieß es dann Feier-Abend! Frei nach dem Motto „Merci, das es dich gibt!“ freuten wir uns an tollen Theater- und Musikeinlagen, sogar mit Werbepausen, unter anderem zu „Tauchi“ für günstiges heißes Wasser - nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit an diesem Wochenende. Auch nach dem offiziellen Teil haben wir bis in die frühen Morgenstunden viel gelacht und getanzt. Ein Glück, dass die Uhr zu unseren Gunsten zurück gestellt wurde... ☺

Im Sonntagsgottesdienst haben wir dann die Gelegenheit erhalten unsere Sorgen an die Klagemauer abzugeben und uns bewusst zu werden was uns diese Gemeinschaft in den letzten Tagen gegeben hat und welchen Beitrag wir selbst geleistet haben. Als Zeichen hat jede eine Handvoll Weizenkörner erhalten, die inzwischen in so mancher Wohnung (wahlweise auch in Autos, Gärten und Waschmaschinen) verteilt sein sollten ;)

*Nun geh ich also zum **baf** (so schön, schön ist die Zeit!)*

Weil ich das nun endlich darf (so schön, schön ist die Zeit!)

Nur Frau´n – wie schön – kein Mann – zu sehn.

Nur Idylle weit und breit! (so schön, schön ist die Zeit!)

Judith Lampe, Esther Klein